

HOLSTEINISCHER COURIER

DRK startet „Impfpaten“-Projekt

Ehrenamtliche Helfer fahren Senioren und Menschen mit Handicap zu den Holstenhallen und begleiten sie auf Wunsch vor Ort

Von Paul Niklaus Stahnke

NEUMÜNSTER Gerade für ältere Menschen ist das Impfzentrum in den Holstenhallen schwer zu erreichen. Aus diesem Grund hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Neumünster das Projekt „Impfpaten“ ins Leben gerufen.

Derzeit stehen 14 ehrenamtliche Helfer bereit, die ab Montag Senioren und Menschen mit Handicap ins Neumünsteraner Impfzentrum fahren. Die Betroffenen werden zu Hause abgeholt und bei Bedarf auch während des Termins begleitet. Zum Schluss fahren die Ehrenamtler die Senioren dann auch wieder nach Hause.

Für die Impfpaten stehen drei Fahrzeuge bereit, die in den kommenden Tagen noch

gemäß der Hygienerichtlinien ähnlich wie Taxis ausgerüstet werden sollen. Helfer werden weiterhin gesucht. Sabine Krebs, Ehrenamtskordinatorin beim DRK, sagt: „Wer mitmachen will, benötigt einen gültigen Führerschein und darf keiner Risikogruppe angehören.“ Weitere Voraussetzungen gibt es nicht, die Details werden im persönlichen Vorstellungsgespräch geklärt.

Je Fahrt wird nur eine Person beziehungsweise ein Haushalt transportiert. Die Fahrer tragen FFP-2-Schutzmasken und desinfizieren alle Kontaktflächen im Auto vor und nach der Tour.

„Ich rechne damit, dass wir gut zu tun haben werden“, schildert Sabine Krebs ihre Erwartungen zum Service.

Termine können drei Tage im voraus montags bis donnerstags zwischen 10 und 13 Uhr unter Tel. 4191-23 oder per E-Mail unter sabine.krebs@drk-nms.de vereinbart werden. Die Fahrten zu den Holstenhallen finden zwischen 13 und 18 Uhr statt.

Das Angebot steht nicht nur Senioren oder Menschen mit Handicap offen. Wer kein Geld für den ÖPNV hat oder volle Busse angesichts des Infektionsrisiko meiden will, kann sich auch bei Sabine Krebs um einen Platz bemühen. Nur um einen Impftermin müssen sich die Personen vorher selbst kümmern. „Wir fahren und begleiten, Termine für die Impfung selbst vereinbaren wir nicht“, betont Sabine Krebs abschließend.



Wollen Senioren zur Seite stehen: Die DRK-Ehrenamtskordinatorin Sabine Krebs (Mitte) sowie die Helferinnen Dagmar Wolf (links) und Regina Buckner.

FOTO: STAHNKE